

fast alle Semmelstoppelpilze, die ich früher roh kostete, mehr oder minder bitter schmeckten, nach der Zubereitung aber stets sehr gut.

### 3. Der Sumpf-Haubenpilz.

Vom Sumpf-Haubenpilz (*Mitula phalloïdes* Bull.) sagt *Michael*, daß dieser schöne bernsteinfarbene Pilz im Herbst wachse. Ich fand ihn aber in dem Jahre 1925 bereits am Himmelfahrtstage in größerer Anzahl. Und zwar wuchs er auf Konglomeraten von faulenden Blättern und Kiefernnadeln, die am Rande eines Waldsees im Wasser schwammen.

---

## Neue Literatur und Besprechungen.

---

### Literatur.

Unter dieser Rubrik und unter „Besprechungen“ können wir nur Arbeiten aufnehmen, die an Herrn *Kallenbach*, Darmstadt, Frankfurter Straße 57, eingesandt werden. Die Herren Autoren werden im Interesse des raschen Bekanntwerdens ihrer Publikationen jeweils um baldige Zusendung gebeten!

- Bloch witz, Farbenänderung, Verschiedenfarbigkeit und Farbvariation bei Schimmelpilzen, Ber. Deutsch. Bot. Gesellsch., 46, 1928, p. 516—524.
- Bloch witz, Hygiene der Schimmelpilze, Ber. Deutsch. Bot. Gesellsch., 46, 1928, p. 550—551.
- Bourdot et Galzin, Hyménomycètes de France, 1, Paris 1927, 761 pp., 150 fr. Ein vorzügliches Werk mit folgendem Inhalt: Auriculariaceen, Tremellaceen, Tulasnellaceen, Caloceraceen, Exobasidiaceen, Clavariaceen, Thelephoraceen, Cyphellaceen, Corticiaceen, Hydnaceen, Polyporaceen.
- Brébinaud, La Flore des Landes, des friches et des bois en terrains calcaires, Bull. Soc. Bot. Deux-Sèvres, 1927.
- Les Russules par types, Bull. Soc. Bot. des Deux-Sèvres, 1928, 40 pp.
- Brock, Die Pilze der Haard. Herausg. Kreisstelle f. Naturdenkmalpfl. Recklinghausen. 1927.
- Buchheim, Biologisch-morphologische Untersuchungen an Erysiphaceen, Ber. Deutsch. Bot. Gesellsch., 46, 1928, p. 167—180.
- Buller and Newton, The Mating Method of Identification of a *Coprinus* growing on germinating seeds of Mangel and Sugar-beet, Annals of Botany, 41, Nr. 164, 1927, p. 662—670, mit 1 Phototafel.

### Annelies Umlauf-Lamatsch, Pilzmärchen. Mit farbigen Bildern von Ernst Kutzer.

Wien-Leipzig-New York, Deutscher Verlag für Jugend und Volk. Preis geb. 3,50 Mk. Durch ihre Gestalt und Farbenpracht wirken unsere Waldpilze immer kobold-märchenhaft auf uns ein und spielen darum in vielen Volkssagen und -märchen eine wichtige Rolle. Die Märchen des vorliegenden Buches sind Kunstmärchen, die sich nett und angenehm lesen und mit schönen farbenprächtigen Bildern geschmückt sind. Die phantasievolle Verfasserin sucht darin für viele Pilznamen eine poetische Deutung zu geben und verfolgt gleichzeitig dabei ein gewisses lehrhaftes Streben, das sich aber nie aufdringlich bemerkbar macht. Sie erzählt, wie die ersten Pilze von den guten Zwergen, geschaffen wurden und wie dann immer eine böse Hexe die schlimmen Doppelgänger dazu schuf, wie es ihr wirklich gelingt, mit dem Knollenblätterpilz den Zwergenkönig zu vergiften, wie das Rotkäppchen zur Pilzgestalt verzaubert wird mitsamt seinen Tauben, die zu Täublingen werden usw. Kinder, die Freude an Pilzen haben, werden das besonders für sie bestimmte Buch mit Vergnügen lesen.

Prof. Dr. L. Spilger, Darmstadt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [8\\_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Spilger Ludwig

Artikel/Article: [Neue Literatur und Besprechungen. 16](#)